Rochusclub bleibt an der Tabellenspitze

Gegen Großhesselohe musste Teamchef Detlev Irmler auf einige Spieler verzichten. Sein Team bot dennoch einen großen Kampf.

VON TINO HERMANNS

Rochusclub-Teamchef Detlev Irmler konnte Henri Laaksonen, Philipp Horansky, Andrea Pellegrino und Matwe Middelkoop nicht richtig applaudieren. Ein chirurgischer Eingriff zwang den linken Arm des Teamchefs in einen dicken Verband und vermindere die Druckdestigkeit der Handinnenfläche.

Irmler behalf sich eben mit gesprochenen Lobeswörtern, denn das Quartett sicherte dem Rochusclub in der Tennis-Bundesligabegegnung mit dem TC Großhesselohe ein 3:3-Unentschieden. „Damit ist mein Traum wahr geworden", stellte Irmler fest. „Großhesselohe ist ja mit einer Übermannschaft gekommen. Zum Glück haben zwei meiner Jungs über ihre Verhältnisse gespielt. Besseres Tennis kann man nicht zeigen." Der Rochusclub verteidigte mit dem Punktgewinn die Tabellenführung. „Die Tür ist offen für mehr als den Klassenerhalt, aber ob man es realisieren kann, ist fraglich", meinte Irmler.

Der Teamchef hatte im Vorfeld jede Menge Arbeit, überhaupt ein Team für die Partie gegen den Tabellenfünften aus München zusammenzubekommen. Zwei Tage vor der Partie standen lediglich Doppelspezialist Matwe Middelkoop und Andrea Pellegrino als Fixstarter fest. So richtete sich der Blick des Teamchefs auf die Challenger-Turniere in Bumbinien, wo Pablo Andujar aktiv war, Amerikaner in den Niederlanden, wo Sander Arends und Roberto Carballes Baena spielten, Verona, wo Filip Horansky das Viertelfinale erreicht hatte und auf die Qualifikation der European Open in Hamburg.

In der Hansestadt spielten Laaksonen, Rosenkranz, Ricardas Berankis und Daniel Galan. Die hanseatische Losfee tat dem Teamchef den Gefallen und schickte Rosenkranz und Berankis in der ersten Qualirunde in das Match gegeneinander. Damit war klar: der Rochusclub-Spielerkader gegen Großhesselohe vergrößerte sich auf drei.

Und als dann auch noch Laaksonen nicht ganz erwartet gegen den Ex-Düsseldorfer Josef Kovalik verlor, hatte Irmler die Mindestanzahl an Spielern für eine Ligapartie zusammen. Horansky hatte dann auch seine Viertelfinalpartie in Verona gegen Marco Cecchinato verloren und jettete in die NRW-Landeshauptstadt, sodass sich Middelkoop auf das konzentrieren konnte, was er am besten kann: Doppel spielen.

Und so kam es, dass der Niederländer gemeinsam mit Pellegrino und den TC-Akteuren Dennis Novak und Philipp Oswald doch noch auf dem Center Court im Rochusclub stand, als alle anderen bereits ihre Schläger in den Taschen verstaut hatten. Und Middelkoop sorgte mit dafür, dass sich die „Prophezeiung" seines Teamchefs bewahrheitete.

Irmler hatte vor der Partie ein 3:3 angekündigt. Laaksonen hatte seinen finnischen Landsmann Emil Ruusuvuori (Weltrangliste 45) erstaunlich leicht und locker bezwungen. Horansky hatte sich im Matchtiebreak gegen die Nummer 65 der Weltrangliste, Federico Coria, durchgesetzt, während Pellegrino seine durchaus vorhandenen Siegchancen gegen Philipp Kohlschreiber nicht nutzen konnte.

Dass Rosenkranz in seinem ersten Bundesligaeinzel gegen Dennis Novak unterliegt, war indes keine große Überraschung. Das erste Doppelteam mit Laaksonen und Horansky war deutlich auf der Siegerstraße, musste aber dann doch Ruusuvuori und Kohlschreiber zum Sieg gratulieren.

So lag der Rochusclub also mit 2:3 zurück, Middelkoop und Pellegrino standen unter Druck. Dem hielt die niederländisch-italienische Paarung gegen das Austria-Doppel Novak und Oswald aber stand. Dabei boten alle vier Akteure den Zuschauern teilweise spektakuläre Ballwechsel. Mit welcher Geschwindigkeit und Präzision die Bälle über das Netz gingen, faszinierte genauso wie die Reaktionsfähigkeit des Quartetts.

Irmler: „Filip hat das beste Match seines Lebens gespielt. Ich hoffe, dass er dieses Potential auch mal auf der Tennis-Tour zeigen kann. Und dass sich Henri Laaksonen am Sonntag morgen um ein Uhr aus Hamburg geholt habe, hat sich auch gelohnt. „Wir haben sogar am 4:2 geschnuppert. Aber man muss die Kirche auch mal im Dorf lassen. Mit dem 3:3 bin ich mehr als glücklich."

Behielt im entscheidenden Doppel mit Andrea Pellegrino die Nase vorn: Matwe Middelkoop, Doppelspezialist vom Rochusclub. FOTO: HORSTMANN

STATISTIK

Rochusclub Düsseldorf	3
TC Großhesselohe	3

Einzel: Henri Laaksonen – Emil Ruusuvuori 6:1, 5:2; Filip Horansky – Federico Coria 6:2, 3:6, 7:6 (10:7); Andrea Pellegrino – Philipp Kohlschreiber 3:6, 6:2, 1:7 (5:10); Matz Rosenkranz – Dennis Novak 3:6, 4:6.

Doppel: Laaksonen/Horansky – Ruusuvuori/Kohlschreiber 6:2, 6:7, 6:10; Pellegrino/Middelkoop – Novak/Oswald 7:5, 6:7, 10:7.